

## Dr. Seipel über die Genfer Ergebnisse

Vor einer neuen Währungseinheit in Österreich

Wien, 18. September. Der Bundeskanzler und der Finanzminister werden am kommenden Sonnabend aus Genf nach Wien zurückkehren. Der Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte gegenüber Pressevertretern in Genf, daß die österreichische Delegation zwar nicht alles erreicht habe, was sie wollte, daß sie aber mit dem erreichten dennoch zufrieden sein könnte. Der Finanzminister erklärte, daß in nächster Zeit Österreich auf eine neue Währungseinheit übergehen werde. Der Generalkommissar des Völkerbundes Dr. Zimmermann stellte den großen Fortschritt fest, den das Werk des Völkerbundes in Österreich vollbracht habe. Dr. Seipel und der Minister des Innern Dr. Grünberger reisen heute abend aus Genf ab und werden den Parteiführern und im Hauptausschuß Bericht über das Resultat der Genfer Tagung des Völkerbundes erstatten.

### Vor einer Zusammenkunft Benesch-Seipel

Prag, 18. September. Die Narodny Listy melden, daß sich Dr. Benesch Ende September nach Wien begeben wird, wo er sich über verschiedene politische Fragen mit dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel zu unterhalten gedenkt.

### Coolidge und die Schuldenzahlung an Amerika

Paris, 18. September. Havas meldet aus Washington: Im Weißen Hause wird erklärt, daß nach Auffassung des Präsidenten Coolidge die Bedingungen zur Regelung der Amerika geschuldeten Beträge von der Zahlungsfähigkeit eines jeden der in Frage kommenden Schuldnerstaaten abhängig gemacht werden müsse. Wenn die Schuldenkommission dem Präsidenten die Konsolidierung der französischen Schulden zu günstigeren Bedingungen empfiehlt, als diejenigen, die Großbritannien eingeräumt wurden, so werde der Präsident dem Kongreß erlauben, daß eine endgültige Konsolidierungsschluß in der Weise zu ändern, daß eine endgültige Regelung entsprechend dem zwischen den Schuldenkommission und der französischen Regierung getroffenen Übereinkommen erfolgen kann.

### Internationaler demokratischer Friedenskongress

London, 18. September. Gestern wurde die vierte Session des internationalen demokratischen Friedenskongresses eröffnet. Norman Angell betonte in seiner Begrüßungsansprache die Tatsache, daß französische und deutsche Vertreter auf derselben Plattform zusammenstehen und hierdurch ein Beispiel bürgerlichen Mutes geben, das dem besseren Verständnis unter den europäischen Völkern dienlich sein werde. Marc Sangnier aus Frankreich hält die Eröffnungsrede, in der er ausführte: das französische und das deutsche Volk bestehen keinen Haß gegen einander. Die Weltprobleme könnten nur vom moralischen Gesichtspunkte aus gelöst werden. Der Vertreter der "Kölnischen Volkszeitung", Dr. Stocky, sagte: Er glaube, daß Deutschlands Eintritt in den Völkerbund davon abhänge, daß Deutschland einen Sitz im Völkerbundrat erhält und ihm keine Probezeit auferlegt werde. Ebenso könne keine Rüde davon sein, daß Deutschland irgendeine neue Kriegsfeindserkenntnung abgebe. Die Versammlung beschloß, Telegramme an Macdonald, Herrlot und Marx zu senden, und sie zum Erfolg zu beglückwünschen, den die Londoner Konferenz bereits gezeigt habe.

In der Nachmittagssitzung sprach u. a. Sir George Pollock, der ausführte, die deutsche Anleihe sei in England nicht populär, aber unbedingt notwendig für England, Europa und die ganze Welt; die Engländer müßten den Deutschen, Russen und Franzosen helfen. (Beifall.) Der Kongreß wird heute morgen weitere Sitzungen abhalten.

## Der Kolonialkongress

Berlin, 18. September. Nach der gestrigen Eröffnungsrede am dem Kolonialkongress trat man in die Verhandlungen ein. Der Missionarinspektor Noak berichtete über die Lage der evangelischen, katholischen und der anderen Missionen. Beide führten übereinimmend aus, daß die Tätigkeit der Mission durch die Bestimmungen des Vertrages von Versailles großen Schaden gelitten hätten, und daß die Aufgaben, die sich die Missionen gesetzt hätten, neben der Bekämpfung der Heiden eine kulturelle Hebung der hierstehenden Völkerchaften herbeizuführen, mehr oder minder unmöglich geworden seien. Als letzter Redner des Vermittlers sprach der frühere Missionsreferent der Medizinerwaltung Prof. Steudel über die ärztliche Versorgung der deutschen Kolonien jetzt und vor dem Kriege. Die Versorgung sei jetzt sehr viel schlechter, weil die Mandatsträger nicht nur annehmen so viel Arzte in die früheren deutschen Kolonien entsenden könnten, als vor dem Kriege dort waren, da es ihnen an der nötigen Anzahl ausgebildeter Ärzte fehle. Die Sterblichkeit unter den eingewanderten habe daher ungewöhnlich zugenommen und auch die Belästigung der in den Tropen herrschenden Krankheiten, insbesondere der Schlafkrankheit sei bedenklicherweise höher stark zurückgegangen. Am Nachmittag fanden die Sitzungen der verschiedenen Abteilungen statt. Es waren sechs Abteilungen gebildet worden, nämlich über koloniale Politik, koloniale Wirtschaft, Tropenmedizin und Hygiene, Missionsschulen und kulturelle Fragen, überseeische Siedlung und Wandern, Geographie, Ethnographie und Naturkunde. In allen Abteilungen, die unter Leitung bekannter kolonialer Persönlichkeiten standen, wurden bedeutende Vorträge wissenschaftlicher und politischer Art von erfahrenen Fachleuten gehalten.

## Deutsche Funkausstellung

Berlin, 18. September. Der Reichspostminister hatte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ehrenausschusses der Großen Deutschen Funkausstellung, die vom 4. bis 14. Dezember d. J. im "Haus der Funkausstellung" in Berlin stattfinden wird, die Mitglieder des Ehrenausschusses und den Vorstand des Verbundes der Radio-Industrie e. V. zu einer Besprechung in das Reichspostministerium geladen, in der ein lebhaft über die Ziele der Ausstellung und über den Stand der Vorbereitungsarbeiten gegeben werden sollte. Unter den Erwähnenden setzte man den Preußischen Handelsminister Sieting, den Reichswirtschaftsminister a. D. von Raumer, als Vertreter der Stadt Berlin den Herrn Oberbürgermeister Voß; ferner den Rüstungsminister und den gemeinschaftlichen Berliner Metall- und Montanunternehmensverband Oscar Heinemann und den Direktor des Berliner Museums Dr. Schid. Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses Staatssekretär Dr. Vreden begrüßte im Namen des abwesenden Reichspostministers die Anwesenden und gab in seiner Rede zunächst einen Überblick über die Entwicklung des Funkwesens in Deutschland, für dessen rapiden Aufstieg die Tatsache spricht, daß seit Wochen durchschnittlich täglich etwa 1000 neue Teilnehmer am Rundfunk sich anmelden. Für die Ausstellungseröffnung begründete der Syndikus des Verbundes der Radio-Industrie, Dr. Erwin Michel, eingehend die innere Berechtigung und Notwendigkeit der geplanten Veranstaltung. Ihre Aufgabe sei, werbend für die deutsche Funkindustrie zu wirken, die vor der besonderen Notwendigkeit steht, zunächst einmal das Absatzgebiet für ihre Produktion in ihrer Gesamtheit zu schaffen und zu verbreiten. Im Anschluß an diese vorwiegend wirtschaftlichen Ausführungen gab Privatdozent Dr. Buchayn eine kurze Darstellung des technischen Aufbaues der Ausstellung und wies besonders auf die Eigenart des im Bau begriffenen Hauses der Funkindustrie hin, das im Gegensatz zu

## Der Wirrwarr in China

(Drahtbericht unserer Berliner Vertretung)

London, 18. September.

Noch einer Meldung der "United Press" sind in Peking zwei Verleger, die Artikel zum Abdruck gebracht haben, wovon Beleidigungen des Generals Wu-Pei-Tu enthalten waren, hingerichtet worden. Eine große Anzahl von Journalisten ist verhaftet worden.

In einer gestern abgehaltenen Konferenz wurde Wu-Pei-Tu zum Oberbefehlshaber der Tschili-Truppen ernannt. Fengkuohsiang zum Oberbefehlshaber der Nordarmee. Feng-Tschekiang zum Führer der Ostarmee und Wang-Hung-Tsching zum Kommandanten der Basisstruppen. Wu-Pei-Tu erklärte, er betrachte den Tschekiang-Sieg nicht als sehr wichtig. Doch dürften keine Vorsichtsmahregeln gegenüber der Bedrohung von Tung-Tien (Mu-hu) aus vernachlässigt werden.

Unterdessen konzentriert der Gegner Tschang-tolin seine Streitkräfte südlich der großen Mauer. In Peking haben die Preise für Lebensmittel erheblich angezogen. Tschang-tolin hat an den Präsidenten der Republik ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: „Ich habe Ihnen den Rat gegeben, Tschekiang nicht anzugehen. Sie haben mir versprochen, den Frieden aufrecht zu erhalten. Doch haben Sie, bevor die Linie Ihrer Unterstutzung geknüpft ist, Befehl erlassen, den General Wu zu unterstützen. Sie haben die Mobilisierung gegen die Mandchurie angeordnet und den Eisenbahnverkehr nach Shanghai-Kanton lahmlegen lassen. Welches sind, offen herausgesagt, Ihre Absichten? Sie sind ein Kampfmann in den Händen Wu-peius.“

Dr. Jen hat seit gestern die Regierungsgeschäfte übernommen. Die Vertreter der englischen und japanischen Regierung haben gemeinsam Protest dagegen eingelegt, daß den Angehörigen ihrer Staaten die Einreise in die vom Kriege bedrohten Provinzen Kiaschau, Tschekiang und Nan-hon verboten ist.

Moskau, 18. September. Wie verlautet, hat die Sowjetregierung eine energische Protestnote gegen das Eingreifen der Großmächte in China abgehen lassen. Die Sowjetregierung scheint fest entschlossen zu sein, eine Intervention im chinesischen

Widerkrieg zu verhindern, selbst wenn der englisch-chinesische Vertrag dadurch gestört werden sollte.

### Die Forderungen Abd el Kerims

(Spanisch-marokkanische Verhandlungen)

London, 18. September. Der Berichterstatter der "Times" erläutert aus Tangier: Das spanische Directorate will seine sofortige Verhandlungen mit Abd el Kerim einzutreten, um eine Vereinbarung herzustellen. Spanien sei bereit, ihm ein weites Gebiet der spanischen Besitzungen zugunsten und verlangt dafür die Anerkennung des Sultanats von Marokko und des spanischen Protektorats. Die gegenwärtigen Abd el Kerims verlangen die Rücknahme von Tetuan und aller Gebiete, die vor dem französisch-spanischen Vertrag von 1912 noch nicht besetzt waren. Das würde bedeuten, daß die Spanier nur noch Ceuta und Melilla mit geringen Streifen Hinterlandes, sowie die Inseln Alborcas und Penon de la Comera behielten, die seit Jahrhunderten spanisch sind. Ferner wurde gefordert völlige Selbstständigkeit des Riffs, Anerkennung dieser Unabhängigkeit durch Spanien und die Mächte, sowie Entschädigungen und Reparationen, sowie Böschung für mehrere hundert spanische Gefangene, endlich das Recht Marokkos, alle führen, die für Spanien geschossen hätten, einzufangen oder zu verbannen. Als Gegenleistung soll die konstitutionelle Regierung des Riffs unter einem Sultan gebildet werden, die alle bestehenden kommerziellen und sonstigen Verträge ausfüllen und das Land für Handel und Industrie aller Nationen öffnen würde.

"Daily Telegraph" zufolge erwacht die Frage der eventuellen Rücknahme Marokkos durch die Spanier in diplomatischen Kreisen Interesse. Obwohl England seinen Standpunkt in dieser Frage noch nicht offiziell bekannt gegeben hat, berichtet doch allgemein die Presse vor, daß, wenn sich irgendwelche Kenderung für die geräumten Gebiete ergeben sollte, dies nur auf einer Konferenz zwischen England, Frankreich und Spanien geschehen könnte.

### Der Grenzherrschaft Negyppen-Tripolis

London, 18. September. (Drahtbericht.) Aus Kairo wird dem Reuters-Büro gemeldet: Nach Melbungen der ägyptischen Presse gibt die Lage an der nördlichen ägyptisch-tripolitanischen Grenze zu Beunruhigungen Anlaß. Gestern abend hat die Regierung den Staatssekretär und den Kriegsminister Tati-Walda beauftragt, über die Situation sofort Nachrichten einzuholen und Truppen bereit zu halten.

anderen Hallen in der Konstruktion und im Aufbau den besonderen Bedürfnissen der Funkindustrie angepaßt sei.

Im Anschluß an die Besprechung erhielten dann die Teilnehmer die Gelegenheit, das Haus der Funkindustrie zu besichtigen, das im Rohbau bereits vollendet ist und in wenigen Wochen seiner Fertigstellung entgegengeht wird. Allesamt war dabei der Eindruck vorherrschend, daß der Bau eine wesentliche Verbesserung im architektonischen und wirtschaftlichen Gesamtbild Groß-Berlins darstellen werde.

### Faschistischer Terror

Unterdrückung Deutsch-Triest

Rom, 18. September. Dienstag abend haben Faschisten die Etagoblätter mit der von Mussolini in Neapel gehaltenen Rede verbrannt. Ein Trupp Faschisten drang in das Gebäude der sozialdemokratischen Partei ein und verüstete es. In Neapel gehörten die Faschisten bei den gestrigen Protestversammlungen den Freimaurern. In den Mitgliederversammlungen der Faschisten wurden zahlreiche Namen bekannter Faschisten aufgefunden.

Salandra besuchte die Schulen im ehemaligen österreichischen Südtirol. Einer Kommission, die darum bat, daß die deutsche Sprache wenigstens in den drei ersten Klassen bleiben soll, antwortete er kategorisch, daß die italienische Sprache die Unterrichtssprache sein müsse. Wenn man sich damit ohne Vorbehalt absinde, so könne die Regierung andere Konzessionen in Aussicht stellen.

**Ausnahmestand in Bulgarien.** Die Regierung hat über ganz Bulgarien den Ausnahmestand verkündigt. Die Stadt Sofia ist in ein Militärlager verwandelt. Jedes politische Ereignis wird mit dem Tode bestraft. In Sofia müssen alle Lokale um 8 Uhr abends schließen. Die Bevölkerung muß zu dieser Zeit in ihren Wohnungen sein.

**Die kroatisch-republikanische Bauernpartei** verhandelte gestern durch ihre Vertreter mit den Mitgliedern der Regierung über die politische Lage. Ein amtliches Kommunique besagt, daß die Vertreter der kroatisch-republikanischen Bauernpartei gestern mit Ermächtigung ihrer Partei die Regierung verständigt haben, das sie nach dem Eintritt ihrer Vertreter in das Kabinett zur Durchführung der Politik der Regierung bereitstehen. Der Ministerpräsident nahm diese Erklärung mit großer Genugtuung an und erklärte, durch diesen Eintritt sei man ein großes Stück vorwärts gekommen. Er werde mit dem Ministerat die Einzelheiten der Durchführung dieser Frage feststellen.

## Kurze Nachrichten

**Die mazedonischen Bandenkämpfe.** Im Raum von Pećic-Djuna-Jaja an der südländischen Grenze kam es zu einem heftigen Kampf zwischen Anhängern von Protogerow Ali Beg an der einen und Aleja Boscha und Oberstleutnant Alihan an der anderen Seite. Truppen, Polizei und Gendarmerie sind von der Regierung dorthin entsandt worden, um in die Kämpfe einzutreten.

**Kein Vorgehen Englands gegen die Wahabiten.** Die "Times" befassen sich in einem Artikel mit dem Vorgehen der Wahabiten. Die Wahabiten haben sich in einem Artikel mit dem Vorgehen der Wahabiten, man sollte deren Führer wissen lassen, daß die britische Regierung durchaus nicht die Absicht habe, sich in den Angelegenheiten einzumischen, daß sie aber nicht den geringsten Angriff gegen das Gebiet, das unter englischem Protektorat steht, dulden werde.

**Die Fortsetzung des Streites in Belgien.** Gestern in einer Urabstimmung der Bergarbeiter beschlossen worden. Von 25.000 Bergarbeitern des Vorlage-Gebietes gaben 18.210 ihre Stimme ab, davon 15.717 für und 2.813 gegen den Streik. Auch einige weiße Hütte wurden abgegeben.

**Die brasilianischen Aufständischen** haben Nachrichten aus Buenos Aires zufolge, die ganze Provinz Paraná in Händen.

**Die reiche Baumwollerei in Merkis** hat die Regierung veranlaßt, den Ausfuhrzoll von 5 auf 3 Prozent zu ermäßigen.

**Der Bruder des Königs von Siam, Prinz Chatagorn** hat eine Studienreise nach Europa angetreten.

	Städte	18. 9.	17. 9.
Deutsch. Gall	48	48	
Gall. Käfersleiter	16,5	16	
Chem. Aktion			
W. & Co. Müllnholzell	18,875	13,126	
Anglo Guano	11,25	11,25	
Bad. Willa	17,875	16,875	
Dionell	9,3	9,75	
Überleiter Kasten	16,75	14,75	
Goldschmidt Th.	11,8	11,75	
Höf. Käfer	14,75	13,75	
Höf. Mühlw.	8,75	8,75	
Oberösl. Goldmutter	40,75	40,9	
Weiß	4,1	4	
Wilsdorf	17	17	
<b>Weltmarkt-Käfer-Mit.</b>			
Hilfsmittelkosten	—	27	
E. G. G.	8,5	8,5	
Bremers	12,75	12,75	
Wicht. in Statt.	8	7,5	
Reitern. Guillermo	23,75	23,75	
Set. F. Fleit. Uff.	14,5	15	
Schiffen	35,9	—	
Glebens u. Goldf.	41,25	12,25	
Bald. Mühl.	6,25	6,25	
Waldm. W. W.	3	3	
Palmier	5,825	5,75	
Deutsche Wied.	3,5	3,5	
Carina Wied.	1,2	1,2	
Perlm. Waldm.	4,1	4,15	
Worm.	6,05	6,05	
Cremnitz u. Söppel	19	17,75	
Schubert u. Salzer	0,5	0,5	
Haueinemann	1,125	—	
<b>Industrie-Käfer</b>			
Ungew. 2,125	2,125	2,4	
Deutsche Schleife	1,25	1,3	
Perlm. Blüte	20	20	
Heim. Weiß	5,275	5,3	
Stettin. Bullen	15,5	16	
Commerciell	15,25	14,75	
Stettin. Güter	39,25	—	
Carloz. Wasser-Gr.	22,5	22,5	
Stettin. Bogen.	10,25	10,15	
Olari.	28,75	29,75	
Deutsches Versteu.	17		